



„20 Jahre Kongress und Ausschuss der Regionen – Die Vertretung der Regionen und Gemeinden im Europarat und in der Europäischen Union“

Donnerstag, 27. Februar 2014

Landhaus Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, kleiner Festsaal, 1. Stock

Mit dem Vertrag von Maastricht wurde der Ausschuss der Regionen (AdR) in Brüssel eingerichtet, der 1994 seine Tätigkeit aufnahm. Gleichzeitig erfolgte in Straßburg im Rahmen des Europarates die Etablierung des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas. Beides waren enorme Fortschritte in der institutionellen Verankerung der substaatlichen Ebenen und das Ergebnis eines lange dauernden Kampfes und Bemühens, getragen von Regionen mit Gesetzgebungsbefugnissen und unterstützt vor allem von den Regierungen Belgiens, Deutschlands und Österreichs.

AdR und Kongress verfolgen den Zweck, den Interessen der Regionen und Gemeinden auf der europäischen Ebene sowie innerhalb der Mitgliedstaaten eine stärkere Stimme zu verleihen, und der Kongress ist neben seiner beratenden Funktion auch eine Monitoring-Einrichtung des Europarates. Für die österreichischen Länder sind die beiden Institutionen von besonderem Interesse. Schließlich sind sie als mit Gesetzgebungshoheit ausgestattete, historisch gewachsene („starke“) Regionen von der Europäisierung besonders betroffen und verfügen zudem über starke innerstaatliche Mitwirkungsrechte an der Europapolitik. Ihre Repräsentanten übten und üben im AdR und im Kongress Schlüsselpositionen als Präsidentinnen, Präsidenten, Ausschussvorsitzende, Berichterstatterinnen und Berichterstatter aus.

Das 20-jährige Jubiläum der beiden wichtigsten europäischen Gremien für die Regionen und Kommunen wird für eine Reflexion im Rahmen einer Veranstaltung genutzt, die sowohl von Politikern und Experten als auch von Wissenschaftlern bestritten wird. Sie bezieht auch die Erfahrungen der Nachbarstaaten mit ein, um politische Handlungsprioritäten für die nächsten Jahre zu identifizieren, die dann mit gleichgesinnten Partnern in anderen Mitgliedstaaten weiter verfolgt werden. Die Veranstaltung soll im Rahmen einer halbtägigen Konferenz den Status quo beleuchten und Perspektiven entwickeln.

Eine internationale Dimension erhält die Veranstaltung durch die Vorsitzführung Österreichs im Ministerkomitee des Europarates von November 2013 bis Mai 2014. Österreich hat die Förderung der lokalen und regionalen Demokratie zu einem Schwerpunkt seiner Präsidentschaft erklärt: <http://www.coe.int/en/web/portal/cm-chairmanship-austria>.

Mit freundlicher Unterstützung
der Stadt Innsbruck

**INNS'
BRUCK**



Austrian Chairmanship
Council of Europe
November 2013 – May 2014
Présidence de l'Autriche
Conseil de l'Europe
Novembre 2013 – Mai 2014



Programm Donnerstag, 27. Februar 2014

- 14:00 Uhr **Grußworte**
Herwig Van Staa, Präsident des Tiroler Landtags, Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen und Vizepräsident des Ausschusses der Regionen
Christine Oppitz-Plörer, Bürgermeisterin der Stadt Innsbruck
Andreas Kiefer, Generalsekretär des Kongresses der Gemeinden und Regionen
Gerhard Stahl, Generalsekretär des Ausschusses der Regionen
- 14:30 Uhr Eröffnungsrede
Anna Gamper, Universität Innsbruck
Die Stellung der Regionen und Gemeinden in Europa – Bilanz und Ausblick
- 15:00 Uhr **Die Rolle des AdR und des Kongresses aus Sicht der Wissenschaft und der Politik** (Moderation: *Andreas Kiefer*)
Rudolf Hrbek, Universität Tübingen
Die politikwissenschaftliche Perspektive
Walter Obwexer, Universität Innsbruck
Die europarechtliche Perspektive
Luc van den Brande, ehem. Präsident des Ausschusses der Regionen, ehem. Ministerpräsident von Flandern (angefragt)
Statement zur Rolle des AdR aus Sicht der Politik
Diskussion, im Anschluss Kaffeepause
- 17:15 Uhr **Podiumsdiskussion** zum Thema „**Die Mitwirkung der Regionen und Gemeinden auf europäischer Ebene – Erwartungen, Resultate, Potenziale**“ mit
Gerhard Stahl, Generalsekretär des Ausschusses der Regionen
Franz Schausberger, ehem. Landeshauptmann von Salzburg, Mitglied des Ausschusses der Regionen, ehem. Leiter der österr. Delegation, Vorstand des Instituts der Regionen Europas
Martin Purtscher, ehem. Landeshauptmann von Vorarlberg und gemeinsamer Ländervertreter für die Beitrittsverhandlungen und die EU-Regierungskonferenzen
Clemens Lammerskitten, Abgeordneter zum niedersächsischen Landtag, Vizepräsident des Kongresses
Ulla Kalbfleisch-Kottsieper, ehem. Koordinatorin der Europakommission der Ministerpräsidentenkonferenz bei den Verhandlungen zum Maastrichter Vertrag
Moderation und Zusammenfassung: *Peter Bußjäger*, Institut für Föderalismus, Innsbruck
- 18:45 Uhr Empfang